

Tycho Q. Mersich

Zum rechtssystematischen
Anfang in Ägypten

Eine Methodenkunde

Teil I



Herbert Utz Verlag

Rechtshistorische Untersuchungen

Band 1

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der
Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen,
der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und
der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei
nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2018

ISBN 978-3-8316-4445-2

Printed in EU

Herbert Utz Verlag GmbH, München

089-277791-00 · www.utzverlag.de

Vorwort (zu Teil I)

Nachdem sich bisher noch niemand in der ägyptologischen Literatur Gedanken darüber gemacht hat, daß Recht in einem Rechtssystem zu begrenzen ist, das einen Beginn und ein Ende aufweisen kann, ist es nötig, diesen Gedanken genauer das erste Mal zu vermitteln.

Gewiß weiß heute jeder, daß etwa französisches oder englisches Recht zu anderen Ergebnissen kommen kann, als wenn man nur seine Haupttermini von einer Sprache in die andere übersetzt und daraus Schlüsse ziehen würde: Die Systeme weichen voneinander ab; sie sind aus älteren ableitbar und münden letztlich im römischen Recht samt dem kanonischen Zweig. Und schon das altgriechische war anders.

Auch Altägypten hat sein Rechtssystem und in Mesopotamien ist es wieder anders. Weshalb ist es verschieden geworden? Woraus ist ein Rechtssystem erwachsen? Und wo liegt sein Anfang? Für viele sind diese Fragen gänzlich neu; denn Rechtsgeschichte ist ein eigenes Fach, das sich aus seinen Spezialisierungen auch erst zu einem Überblick entwickeln musste.

Diese Arbeit, der begrenzte Teil einer größeren, die an „Fragen zum altägyptischen Recht der Isolationsperiode vor dem Neuen Reich“, Utz-Verlag München 1999 anschließt, versucht dabei auch zu dem dort im Vorwort genannten Projekt LAMPE/RIES von 1999 das Anliegen LAMPEs, die Frage nach der „Evolutionstrias“ von Evolution – Selektion – Stabilisierung in Kapitel 8 §16.5 noch mit einzubringen.

Anstatt „aktuell“ auf die jüngste Literatur einzugehen, erscheint es einleitend wichtiger, im ganzen bisherigen Zusammenspiel der Forschungsgeschichte zum Alten Ägypten den eigentlichen Ort einer Rechtsgeschichte zu entdecken; denn auch das

Nichterreichte kann dabei lehrhaft sein, wie alle Ansätze zu einer solchen.

Bei einem ägyptologischen weithin unbekanntem ‚Rechtssystem‘ im Mittelpunkt moderner Analyse ist es zweckmäßig, erst auf Methode und Kausalität der ganz eigenständigen ägyptischen Anfangsentwicklung das Schwergewicht zu legen, an welcher ja Religion und Staatsaufbau auch teilhaben – ausgehend von der Dynamik des Königtums, wodurch aber die Analyse der wachsenden Gesellschaftsbasis noch zurückstehen muß, wie auch die des veränderten Weltbildes im Neuen Reich.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Häufigere Abkürzungen	15
Ergänzende chronologische Übersicht	21
Einleitungskapitel zur neuen Problemstellung „Rechtsgeschichte“	23
Erstes Kapitel	
Kapitel 1.1 bis Kapitel 1.12	23
<i>Kapitel 1.1 Die neue Fragestellung bzw. was ist Rechtsgeschichte?</i>	23
<i>Kapitel 1.2 Das Kausalitätsprinzip und seine Umgebungen</i>	26
<i>Kapitel 1.3 Evolution oder gelehrte „Retrovolution“ in der Forschungsgeschichte</i>	29
<i>Kapitel 1.3/1 Eigenart und Verfremdung im Programm</i>	37
<i>Kapitel 1.4 Die philosophische Seite dazu</i>	39
<i>Kapitel 1.5 Kulturgeschichtliche Inhalte</i>	46
<i>Kapitel 1.6 Suche nach früher Staatlichkeit</i>	50
<i>Kapitel 1.7 Ein Common Law des Near East samt Ägypten?</i>	53

<i>Kapitel 1.7/1 Elementarwahrnehmungen</i>	<i>61</i>
<i>Kapitel 1.8 Erste Bilanz</i>	<i>64</i>
<i>Kapitel 1.9 Ein Konzept des 18. Jahrhunderts</i>	<i>68</i>
<i>Kapitel 1.9/1 Gesetzlichkeit, System, Prinzipien.....</i>	<i>72</i>
<i>Kapitel 1.10 Systemdenken Mitte des 20. Jahrhunderts</i>	<i>76</i>
<i>Kapitel 1.11 Ein Konzept Rechtsgeschichte aus dialektischer Methode im 19. Jahrhundert.....</i>	<i>83</i>
<i>Kapitel 1.12 Zum Ersten Kapitel.....</i>	<i>87</i>

**Beginn des Ersten Hauptteils
„Zum rechtsgeschichtlichen Anfang“**

**Fortgesetzt in Leitparagrafen (§ 1, § 2,) inhaltsbezogener
Unterteilung (§ 1.1; § 1.2 etc.) und in Kapiteln 91**

Kapitel 2–7: Einbettung von Rechtsdenken in den Befund 91

<i>§ 1 Identifizierung und Wandel eines eigenständigen umfas-</i> <i>senden Rechtsbegriffs (§§ 1–30 in „Fragen zum altägypti-</i> <i>schen Recht“).....</i>	<i>92</i>
§ 1.1 Rechtsbegriff und Ordnungsvorstellungen	92
§ 1.2 Institute	98
§ 1.3 Systemverbundenheit	100
§ 1.4 Umfassender Rechtsbegriff der Ägypter	106
§ 1.5 Aspekte der Naturbetrachtung dabei	109
§ 1.6 Theorienquellen ägyptischen Denkens.....	111
§ 1.7 Der Nutzen der kritischen Philosophie des 20. Jh.	112

§ 1.8	Das Problem „Maat“ in der Rückschau vom Neuen Reich.....	116
§ 1.9	Maat und Königtum.....	124
§ 1.10	Weltliches Rechtsverstehen.....	130
§ 1.11	Politisches Recht	131
§ 1.12	Rechtsgliederungsgegensätze.....	137
§ 1.13	Das Projektionsproblem des Verstehens anhand einer Themeneinteilung.....	141
Kapitel 2 Der Person-Begriff.....		143
<i>Einleitung zu § 2–3</i>		<i>143</i>
§ 2	<i>Tendenzen zum Primat der Person?.....</i>	<i>145</i>
§ 2.1	Akt und Reaktion.....	145
§ 2.2	Die Königsrolle des Nachfolgers im Erbamt....	148
§ 2.3	Frühes typisiertes Weltbild.....	149
§ 3	<i>Zu den ägyptischen „Überpersonen“</i>	<i>150</i>
§ 3.1	Einteilungen	150
§ 3.2	Leitbilder.....	152
§ 3.3	Leitgötter	153
§ 3.4	Tierköpfige und tiergestaltige Götter	155
§ 3.5	Bindestrich-Götter.....	157
§ 3.6	Götterkönig.....	159
§ 3.7	Einbezogene und übersetzte Götter.....	161
§ 3.8	Zusammenfassend.....	162
§ 3.9	Echnatens Lichtgott	163
Kapitel 3 Der Handlungs-Begriff.....		165
<i>Einleitung zu § 4</i>		<i>165</i>

§ 4	<i>Zur protophilosophischen Handlungsthematik in der Religion</i>	167
	§ 4.1 Handlungsquellen.....	167
	§ 4.2 Zusammenfassend.....	175
Kapitel 4 Systematik zum modernen Recht.....		177
<i>Einleitung zu § 5–6</i>		177
§ 5	<i>Zum Konzept äußeres „Rechtssystem“ aus Normen und Instituten</i>	179
	§ 5.1 Rechtsinstitute.....	179
	§ 5.2 Rechtsverhältnisse.....	181
	§ 5.3 Rechtliche Normen ($x \Rightarrow y$).....	182
	§ 5.4 Die Quellenlage der Normen.....	184
	§ 5.5 Institutionen.....	185
	§ 5.6 Institute und Kritik.....	187
	§ 5.7 Das Präsystem.....	190
§ 6	<i>Zur Systemforderung der Wissenschaften</i>	192
	§ 6.1 Rechtssoziologie.....	192
	§ 6.2 Systeme.....	194
	§ 6.3 Systeminhalte: Prinzipien, Wertungen.....	195
Kapitel 5 Die historisch-ontologische Systembedingung....		201
<i>Einleitung zu § 7–8</i>		201
§ 7	<i>Präsystem und Wissenschaftsanalyse bei Hugo DINGLER im Vergleich</i>	203
	§ 7.1 Der „vorsystematische“ Aufbau.....	203
	§ 7.2 DINGLERs Interessenrichtung.....	205
	§ 7.3 Protogeometrisches Können und die Grenzen	206

	§7.4	Der ‚topologische Raum‘ im ägyptischen Kanon – die Ma‘at-, ‚Natur‘, eine Ontologie	208
	§7.5	Die Person, ein Rangwesen nach dem Kanon..	210
§8		<i>‚Historische Ontologie‘ als Überbrückungskomponente.....</i>	<i>212</i>
	§8.1	Analytische Technik, historische Inhalte	212
	§8.2	Klassisch ontologisches Denken	214
	§8.3	„Seins-Philosophie“ für andere Sprachen.....	215
	§8.4	Die personalen Aufspaltungen	219
	§8.5	Vertretung, Repräsentation	230
	§8.6	Gegenmeinungen zum Ka.....	235
	§8.7	Ergebnisse „historischer Ontologie“ und Systemdifferenzen	244
	§8.8	‚Rechtsfigur‘ und ‚Rechtsaspekt‘	247
	§8.9	Die römische Seite des Problems als Gegenteil	249
	§8.10	Dreimal „Hert“ – Übersetzung und Sinn	254
	§8.11	Sechem-Macht und andere.....	258
	§8.12	Erbrechtliche Folgen	262
Kapitel 6 Zum Präsystem.....			265
	<i>Einleitung zu §9–12.....</i>		<i>265</i>
§9	<i>Kriterien im Präsystem.....</i>		<i>267</i>
	§9.1	Der Vorteil eines möglichen Rückgriffs	267
	§9.2	Normen als Telos, Umstand, Zweck.....	269
	§9.3	Der Subjekt / Objekt-Dualismus P/Q	271
	§9.4	Eigenschaften, Rangstufung und Q° als Eigen- schaft von P	272
	§9.5	Kriterienanordnung A, B, C	274
§10	<i>Die Kriterien A: Historisch-ontologische Rechtsverhältnisse (P, Q).....</i>		<i>275</i>
	§10.1	Pronominales und herrschaftliches Zugehören	275

§ 10.2	Geben, Veranlassen, Beteiligen. Rangverzei- gung und Sukzession	277
§ 10.3	Beherrschung oder Zugehörigkeit P/Q; hier- archische und konkurrierende Herrschaft.....	280
§ 10.4	„Bürgerliches“, öffentlich/privates System.....	282
§ 10.5	P/P – Verhältnisse unter Personen.....	283
§ 10.6	Primär gewillkürte Rechtsbindungen römi- schen Rechts.....	286
§ 10.7	Q/Q-Sachenverhältnis, Äquivalenz.....	287
§ 11	<i>Die Kriterien B: Betrachtung von Rechtshandlungen.....</i>	288
§ 11.1	Rechtsgestaltende Akte.....	288
§ 11.2	Verfügung des Mächtigen – Sprechakte	289
§ 11.3	Die Adressatenlage und die Einseitigkeit.....	290
§ 11.4	Die Umstandsnorm eines Falles – Befindlich- keit, Unrechtsbewältigung.....	291
§ 11.5	Kausal verbindliche Geschäftsvorbereitung? ...	295
§ 11.6	Sprachlich-kanonische Wertung und Gesten – Begleithandlungseffekt	296
§ 11.7	Opferndes Geben und Nehmen.....	297
§ 11.8	Handeln im Ansatz	298
§ 12	<i>Die Kriterien C: Eigenschaften zu P und Q.....</i>	299
§ 12.1	Determinierende Sachkonexe und Wort- bildeigenschaften	299
§ 12.2	Genannte Eigenschaften	301
§ 12.3	Rangeigenschaften.....	302
§ 12.4	Sippeneigenschaften, Gesellschaftsstufungen...	303
§ 12.5	Titulaturensystem mit offener Bewertung.....	304
§ 12.6	Typen städtischer Ränge	305
Kapitel 7 Zur kulturellen Wurzel des Rechts.....		307
<i>Einleitung zu § 13–14 (dem Ende der Kapitelgruppe)</i>		307

§ 13	<i>Zusammenfassung §§ 1–12 und Ausblick</i>	309
§ 13.1	Der Weg zum ‚Präsystem‘	309
§ 13.2	Leitentwicklungen	311
§ 13.3	Zur Entwicklung des Rechtsbegriffs in der Sprachkultur.....	312
§ 13.4	Nachwehen der Erinnerungsgeschichte Ägyptens im 19./20. Jh.....	314
§ 14	<i>Sprachevolution und Systemtypus im Weltbild</i>	316
§ 14.1	Sprache, Schrift, Denken	316
§ 14.2	Evolution und System.....	320
§ 14.3	Kulturbegriff.....	323
§ 14.4	Kultur-, Sprach- und Schriftwandel	324
§ 14.5	Eigenkultur und Zivilisation.....	326
§ 14.6	Die Kultur einer „intermediären“ Gesellschaft als Voraussetzung der Wirtschaftstheorie.....	328
§ 14.7	„Geometrie“ im alten Weltbild.....	330
Kapitel 8–10.....		337
<i>Zum rechtlichen Systembeginn in der sog. Isolationsperiode vor dem Neuen Reich</i>		337
Kapitel 8 Staatsgeschichtliche Legitimation in der Isolations- periode		339
<i>Einleitung zu § 15–16</i>		339
§ 15	<i>Der Dynastienstaat im Zeitverlauf</i>	341
§ 15.1	Entwicklungsthese und Zeitgrenze	341
§ 15.2	Vorentwicklungen	343
§ 15.3	Das Alte Reich als Kultur des Schreibers	348

„Thema 2“ Entwicklung in der politischen Legitimation von Rechtsnormen (§§ 31–36 in „Fragen zum altägyptischen Recht“).....352

§ 16	<i>Zeitabschnitte des Staats der Isolationsperiode</i>	352
§ 16.1	Altes Reich.....	352
§ 16.2	Erste Zwischenzeit	358
§ 16.3	Mittleres Reich und Hyksoszeit	359
§ 16.4	Das gereifte titulare Königsmuster als Legitimation.....	363
§ 16.5	Ein Evolutionsschema der Reform	368

Kapitel 9 Entwicklung sprachlicher Möglichkeiten Recht zu erschließen.....371

Einleitung zu § 17–19..... 371

„Thema 3“ Sprachliche Gestaltung von Rechtsnormen bei sprachlicher Evolution (§§ 34–44 der „Fragen zum altägyptischen Recht“) 374

§ 17	<i>Linguistische Grenzprobleme</i>	374
§ 17.1	Sprachverwandtschaft und Grundlagenprobleme.....	374
§ 17.2	Die Frage nach der Kategorienprojektion des Verbalen: Die Entthronung des Urverbums.....	378
§ 17.3	Das Nicht-Linguistische	384
§ 17.4	Der latente „Verbalbegriff“	388
§ 17.5	Zum Motto: „Amun-am-Anfang“: Das Personale	392
§ 17.6	Wer/Was? versus Wer? (Was genau?)	399
§ 17.7	Schriftevolution und Kanon, Zeilen, Richtung, Positionen.....	402
§ 17.8	Abstraktion und logische Partikel.....	405

§ 17.9	Zwiespältige Behandlung ägyptischer Termini in der Ägyptologie mit Untauglichkeitsfolge...406	406
§ 17.10	Ägyptische Sprachwissenschaft?408	408
§ 17.11	Sprachstruktur409	409
§ 17.12	„Nominalismus“ oder Schriftkultur?415	415
§ 17.13	Zusammenfassend Methode und Überleitung zur Einordnung.....421	421
„Thema 3a“ Wandel in der (sprachlichen) Struktur von Rechts- normen (§45 in „Fragen zum altägyptischen Recht“) 425		
§ 18	<i>Rechtliche Systemmodelle</i> 425	425
§ 18.1	Denkvoraussetzung – Strukturbegriff.....425	425
§ 18.2	Verschlungene Sprachstrukturen: Ding und Erstrang427	427
§ 18.3	Nachtrag zur früheren Königstitulatur als politisch-sprachliches Strukturmodell im Evolutionsschema429	429
§ 19	<i>Strukturwandel gewohnheitsrechtlicher Normen: Privilegi- en</i> 433	433
§ 19.1	Ausgang: Im Strukturmodell des Befehlens (Wortbefehl und Königsbefehl)433	433
§ 19.2	Ausgang: Strukturmodell persönlicher Dau- erexistenzen436	436
§ 19.3	Im Strukturmodell der Titularbefugnisse des Wesiramtes.....443	443
§ 19.4	Wechsel von Normierungsform und Ge- schäftstyp.....445	445
§ 19.5	Das subjektive Recht im Wandel448	448
§ 19.6	Zusammenfassung des 9. Kapitels (§§ 17–19) ..449	449
Kapitel 10 Das Beamtenstaatsmodell des Mittleren Reiches.....451		

<i>Einleitung zu § 20</i>	451
---------------------------------	-----

„Thema 4“ Inhalt der Rechtsnormen: Die hierarchischen Strukturen im Wandel (§§ 46–60 der „Fragen zum altägyptischen Recht“)	455
---	-----

§ 20	<i>Übersicht über eine Verfassungsreform im Mittleren Reich</i>	455
§ 20.1	Die tp-rd-Sitzungsordnung mit Kompeten- zen-Normierung für das Wesiramt	457
§ 20.2	Datierungsindiz des Textes und Schluß nebst thematischer Zusammenfassung	465
§ 20.3	Bemerkungen zur Einordnung und Entwick- lung: Die Macht des Zeremoniells	473
§ 20.4	Die tp-rd-Amtseinführung des Wesirs	478
§ 20.5	Rechmires Ergänzungsbericht	482
§ 20.6	Zusammenfassung	484
§ 20.7	Systeminhalte	487
§ 20.8	Schlußbemerkung	490

**Fundstellen (1–3) zu den Kapiteln 1.1–1.12 und §§ 1–20
(mit Kapiteln 2–10) bzw. ihren Anmerkungen** 495

- 1) Autorenverzeichnis mit Kurztiteln
- 2) Stichwortverzeichnis zu Kapiteln und §§
- 3) Ägyptische Worte in Kapiteln und §§